

Vorwort

Der vorliegende Band ist hervorgegangen aus einem sich über mehrere Jahre erstreckenden Diskussionsprozess der vier Herausgeber am Institut für Soziologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Ein Zwischenergebnis haben wir bereits 2014 in einer Ausgabe des E-Journals *Behemoth. A Journal on Civilization* veröffentlicht.¹ Wir haben darauf verzichtet, unsere Diskussionen in die geordnete Form eines Forschungsprojekts zu überführen, haben sie aber sehr wohl mit einem solchen verknüpft. Das Unterfangen, die einseitige Ausrichtung sozial- und kulturwissenschaftlicher Diskurse auf Regeln und Regelmäßigkeiten, Normen und Normalitätsfelder, kurzum auf Phänomene der Ordnung zu problematisieren und stattdessen das Augenmerk auf die demgegenüber unterbelichteten Phänomene und Theoretisierungen des Außerordentlichen und Nichtgeordneten zu richten, traf sich mit einem Forschungsvorhaben zu Figuren des Exzeptionellen im Diskurs der frühen Soziologie, das zwei von uns – Ulrich Bröckling und Tobias Schlechtriemen – im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs 948 »Helden – Heroisierungen – Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne« bearbeiten.² Der Fokus dieses Projekts liegt auf dem spannungsreichen Verhältnis zwischen der sich im 19. und frühen 20. Jahrhundert konstituierenden Wissenschaft von der Gesellschaft und den zeitgenössischen Semantiken, Metaphern und Narrativen des (heroischen) Außerordentlichen. Der vorliegende Band weitet demgegenüber zum einen das Feld über die Soziologie hinaus auf andere Sozial- und Kulturwissenschaften aus und bezieht auch Beiträge aus der Ethnologie, der Philosophie, der Politikwissenschaft und den Medienwissenschaften ein. Zum anderen ist der hier gewählte Zugang nicht wissenschaftshistorisch, sondern dekonstruktiv. Die Beiträge sichteten unterschiedliche Theoriepositionen im Hinblick darauf, wie diese die Leerstellen epistemischer und/oder gesellschaftlicher Ordnungen, das von ihnen Ausgeschlossene oder von ihnen nicht Erreichte reflektieren.

Auch ein Band zum »Anderen der Ordnung« bedarf vieler ordnender Augen und Hände: Ole Bogner, Marianne Heinze und Jakob Zey haben bei der Erstellung des Manuskripts geholfen und insbesondere die bibliografischen Angaben komplettiert und vereinheitlicht. Wir danken ihnen für ihre Sorgfalt und Verlässlichkeit. Entwürfe des einleitenden

1 Ulrich Bröckling et al. (Hrsg.), *Das Andere der Ordnung* (= *Behemoth. A Journal on Civilization* 7 (1)), 2014, online veröffentlicht unter: <http://ojs.ub.uni-freiburg.de/index.php/behemoth/issue/view/61>.

2 Genaue Informationen unter: www.sfb948.uni-freiburg.de, zuletzt aufgerufen am 30.06.2015.

Beitrags der Herausgeber haben wir im Freiburger kultursoziologischen Forschungskolloquium sowie im Kolloquium von Hartmut Rosa an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Diskussion gestellt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern danken wir für kritische Kommentare und Anregungen, Leon Wolff für eine Durchsicht der endgültigen Fassung.

Die Publikation wurde gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Sonderforschungsbereich 948 »Helden – Heroisierungen – Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne«. Auch dafür danken wir herzlich.

Freiburg, im September 2015

Ulrich Bröckling,
Christian Dries,
Matthias Leanza,
Tobias Schlechtriemen